

Kreisarchiv Calw

Ummendorf, 11. April. (Ein Gauner.) Vor einiger Zeit, es war an einem Sonntag, wo in jedem Haus jemand angestrichen wurde, ging eine Kletterin von Haus zu Haus und sammelte milde Gaben, natürlich nur Geld, für ihre Mitbewerber, die aus ihrem Kloster aus dem Elend getrieben worden sind. Auch nicht die dienstliche Familie wurde übergangen und die Art und Weise, mit der sie das Geld der Leute zu gewinnen suchte, spricht dafür, daß sie mit dem Ergebnis ihrer Sammlung zufrieden sein dürfte. Man stellt sich aber nachträglich heraus, daß die angebliche Ordensschwester ein gelebter Gauner ist, der, wie man hört, sich in Altm durch sein Benehmen verlor und seiner verdienten Strafe entgegensteht.

Kalen, 14. April. In einer Sitzung des Vorstandes der hiesigen Ortskrankenkasse wurde zum Verwalter der Krankenkasse Rechnungsrat Edmann-Stuttgart, Revisor beim Württembergischen Krankenhaus-Verband, früher Verwalter der Ortskrankenkasse Reutlingen, gewählt. — In der Nacht vom 1. auf 2. ds. Mts. wurde in der Verkauftstraße auf dem Wasserfallener Bahnhofs eingedrungen und ein größeres Quantum Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifspitzen, Schokolade und Bonbons im Gesamtwert von annähernd 400 Mark entwendet.

Tagung des Landesverbandes Württemberg des Deutschen Rentnerbundes.

Stuttgart, 10. April. Am 4. April traten die Vertreter der Ortsgruppen des Rentnerbundes aus allen Teilen des Landes zu einer Verbandssitzung in Kormail zusammen unter dem Vorsitz des Verbandsvorstandes Hüller. Dem von Oberregierungsrat Müller erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Bund jetzt 39 Ortsgruppen mit vielen Tausenden von Mitgliedern umfaßt und daß der weitere Ausbau der Organisation im Werke ist. Mit der Zeitung des Deutschen Rentnerbundes in Berlin steht der württ. Landesverband in enger Verbindung und teilt dessen Stellungnahme zu den dringenden Fragen, insbesondere der Aufwertungsfrage. Der Bund umfaßt grundsätzlich nur solche Rentner, die in Kleinrentnerfürsorge stehen, es wurde jedoch die Notwendigkeit betont, daß für diese, die meist in bedrängter Lage sind, noch viel mehr als bisher andere Kreise eintreten und die Arbeit für sie leisten. Auf Grund der von dem Ortsvorsitzer Hüller-Kormail erstatteten Referate wurde nach vielstündiger Aussprache die sofortige Schaffung einer Rentnerberatungsstelle beschlossen. Eingehend erörtert und mißbilligt wurde die starke Ungleichheit und vielfache Unzulänglichkeit der in einzelnen Fürsorgeverbänden stehenden Rentenlage. Auch der von der Reichsregierung vorgelegte Aufwertungsentwurf kann den Rentnerbund in keiner Weise befriedigen, insbesondere sind die Mittel, die das Reich für die soziale Aufwertung der bedürftigen Kleinrentner auszuwerfen beabsichtigt, bei weitem zu gering. Der deutsche Rentnerbund geht übrigens in der Aufwertungsfrage seinen eigenen, von der Richtung der Sparverbände abweichenden Weg und beschränkt sich darauf, Möglichen und Durchführbares zu verlangen. Auch dem weiteren Ausbau der Selbsthilfe will der Bund näher treten, die Schaffung von Altersheimen wird dringend empfohlen. Zur Einleitung der Vorarbeiten für die unumgängliche Errichtung eines Landes-Altersheims wurde ein Ausschuss gewählt, der sich bereits mit der Regierung in Verbindung gesetzt hat. Als Hüller wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt, Müller-Stuttgart und Hüller-Kormail zum 1. und 2. Vorsitzenden gewählt. Folgende Entschließung an das Landesfürsorgeamt wurde einstimmig angenommen: Der Landesverband Württemberg fordert 1. mit sofortiger Wirkung eine solche Aufwertung der Rente, daß sie mindestens dem vom Reichsfinanzminister jeweils festgesetzten Existenzminimum gleichkommt, 2. ungefähre Schaffung eines Aufwertungsfonds bei Reich, Ländern und Kommunen, und Gewährung von Zulagen aus diesem Fonds, die dem Rentner einen gesicherten Lebensabend in Anbetracht der früheren Verhältnisse gewährleisten, 3. Fortsetzung des Landesfürsorgeamts über die Durchführung der gesamten Kleinrentnerfürsorge. In einer weiteren Entschließung wird sofortige Umgestaltung des Gebäudes und des Entschädigungssteuergesetzes in der Richtung verlangt, daß sämtliche Kleinrentner einen gesicherten Anspruch auf Vereinerung von diesen Steuern erhalten. Wegen der Hebung der Kleinrentner zu der erweiterten Kapitalertragssteuer wird dringender Widerspruch erhoben. Die Entziehung eines Gehalts der geringen in Aussicht gestellten Aufwertungsrenten durch diese Steuer wird als im höchsten Grad unsozial verurteilt.

Gewitter und Hagel.

Am Ostermontag nachmittag gingen über einen großen Teil unseres Landes schwere Gewitter mit wolkenbräutigem Regen und starken elektrischen Entladungen nieder. Aus verschiedenen Gegenden wird auch Hagel gemeldet, so von der Gieslinger Alb und vom

Bodensee. Glücklicherweise scheint der Hagelschlag, soweit man bis jetzt hört, keinen nennenswerten Schaden angerichtet zu haben.

Von einzelnen Nachrichten liegen uns folgende vor: Reersheim. Mehrere Gewitter sind dieses Frühjahr schon über das Hartsfeld niedergegangen. Besonders stark war das Gewitter, das am Abend des Karfreitags auf einen frühlingsschönen Tag hin über Reersheim sich entluden hat. Blitz und Donner waren sehr heftig und es regnete wieder einmal überaus reichlich. Die elektrische Lichtentladung war 4 Stunden lang unterbrochen.

Geisbach. Am Sonntag nachmittag entlud sich über der Geisbach ein heftiges Gewitter, das mit Hagelschlag verbunden war. Die Schiffe in der Hafenstraße in so hohen Massen, daß Wasser und Eis eine Zeitlang wech waren. Ein nennenswerter Schaden wurde durch den Hagelschlag nicht angerichtet.

Friedrichsdorf. Bei dem schweren Gewitter schlug der Blitz in die Werkstätte des Zimmermeisters Heitz in der Seestraße. Sofort begann es auf dem Dachstuhl zu brennen. Das Feuer wurde jedoch erlosch und konnte mit Ändern rechtzeitig gelöscht werden, so daß kein größerer Schaden entstand.

Baden.

Wörthheim, 11. April. In der Nacht zum Karfreitag, am 2. März, sprang beim Elektrifizierungswerk ein Leiger, 24 Jahre alter Maschinenführer, in selbsterlöschender Absicht in die Enge. Er wurde jedoch von Arbeitern des Elektrifizierungswerks mit Rettungsring wieder an Land gebracht und seinem Vater übergeben. In der gleichen Nacht hat ein hier wohnhafter Mann versucht, seine Frau in seiner Wohnung zu töten, indem er ihr den Hals abschneiden wollte. Der Mann wurde vorläufig festgenommen.

Karlsruhe, 12. April. Wegen Verdacht des Mädchenhandels wurde ein angeblicher Sammelhändler aus Rumänien festgenommen. Dieser suchte durch Heiratsannoncen die Bekanntschaft von Mädchen, um sie dann unter dem Vorzeichen hohen Verdienstes (angeblich zum Schmuggeln von Juwelen) nach dem Auslande zu schicken. Es bricht der Verdacht, daß die Mädchen dort unzulässigen Zwecken ausgeführt werden sollten.

Reersburg, 11. April. Die als Bodenseestadt und historische Stätte in gleicher Weise interessante Stadt Reersburg am Bodensee enthebt bisher der Eisenbahnverbindung. Sie hat den Seeweg nach Konstanz und Friedrichsdorf-Verband. Der Landweg führt in Unterbildungen auf der Elisenbahn, die unter dem Namen Bodenseestadt von Reersburg nach Konstanz-Verband führt, aber bei Unterbildungen landesweit vom See zurückweist und Reersburg ausläßt. Es wird nun der Bau einer elektrischen Bahn von Unterbildungen nach Reersburg betrieben, die der badische Landtag feierlich schon beschlossen hatte und die Bauverpflichtung das Reich dann übernommen hat. Diese Bahn soll später ihre Fortsetzung nach Friedrichsdorf finden und dort an die Gieslingerbahn wieder anschließen. Inzwischen findet die Bahnverbindung schon ab Mitte Mai eine Verbesserung durch die Errichtung einer Post-Kraftwagenlinie Reersburg-Hellingsberg-Pfullendorf-Sigmaringen, durch die Reersburg der Volkbahn näher kommt.

Bermittlung.

Gegen die Verhandlungen. Der Ortsvorsitzende der Münchener Alpenvereinssektionen, in dem sämtliche Münchener Sektionen vertreten sind, hat, lt. „Münchener Zeitung“, einstimmig beschlossen, in Verbindung mit der Bergmacht und mit dem bayerischen Schutzbund mit einer Kundgebung gegen die Errichtung von Bergbahnen, besonders der Zugspitzbahn, an die Öffentlichkeit zu treten. Ende April wird eine große Protestversammlung abgehalten werden.

Ein Ungewitter. Die Stadtbauverwaltung in Krefeld war am Mittwoch für den Verkehr vollkommen gerichtet, da eine eingehende Nachprüfung der Häuser und Belege stattfand. Entgegen anderslautenden Gerüchten wird jetzt mitgeteilt, daß die Summe, die der Bauverwaltung der Stadtbauverwaltung zur Verfügung steht, sich auf 100.000 Mark beläuft.

Drei weitere Opfer in Reichenberg. Von den bei Reichenberg verunglückten Reichswehrsoldaten wurden weiter gemeldet: Edmund Wobbeberg aus St. Andreasberg, Kreis Jellerfeld im Harz, ferner Franz Kaefer aus Bochum, beide Soldaten der 16. JgW, 14. Kompanie des Inf. Regts. 18 Det. und der Pionier Jago.

Boedeker 4. Der bekannte Verlagbuchhändler Boedeker ist im Alter von 81 Jahren in Leipzig gestorben.

Die katastrophale Lage des Chibbans zeigt in der deutschen Weise ein Interesse aus dem Werderischen Großhandelsgebiet. (Gabel). Es lautet: „Der Grundstücksbesitzer des Bürgervereins bietet an: 12 Obstplantagen, darunter guter Baum- und Obstbaum, gütliche Verhältnisse, 16 Häuser mit Obstgärten sowie 21 Wassergrundstücke, teils bebaut, teils unbebaut.“ Das heißt mit anderen Worten: In einer Zeit blauenförmiger Betenierung

der Notwendigkeit einer landwirtschaftlichen Siedlung werden die arbeitsamen und genügsamen landwirtschaftlichen Kleinrentner auf trockene Weise enteignet. Bedarf es da noch eines weiteren Beweises, daß unsere Wirtschafts- und Handelspolitik den Weg eines verhängnisvollen „Erfolges“ geht?

Was wird der Sommerurlaub kosten? Der Ausschuss der im Reichsverband der deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Gewerbe die besonderen Interessen der Kurorte und Bäder vertritt, hat für die kommende Sommerzeit Richtlinien für die Preisgestaltung festgelegt. Man hat die Preise den Verhältnissen anpassen versucht, und ist bei der Festlegung angeblich bis an die Grenze der Möglichkeit gegangen, um die Leistungsfähigkeit der Betriebe gerade noch zu gewährleisten. Es sind Mindestpreise, nach denen die Nebeneinkommen zwischen Gästen und Hoteliers getroffen werden. Gruppe 1, neuzeitlich eingerichtete Großhotels in großen Bädern fordert für die Pension 14, Zimmer 6 und für Frühstück 2 Mark; Gruppe 2, neuzeitlich eingerichtete Großhotels in mittleren Bädern, gute Hotels und erstklassige Pensionshäuser in großen Bädern und Kurorten fordern für Pension 12 Mark, für Zimmer 5 Mark, für Frühstück 1,75; Gruppe 3, neuzeitlich eingerichtete Hotels in kleinen Bädern, gute Hotels in mittleren, Hotels 2. Ranges und gute Hotels in kleinen Bädern, gute Hotels in mittleren, Hotels 2. Ranges und gute Pensionshäuser in großen Bädern und Kurorten, fordern für Pension 10,50 Mark, für Zimmer 4 Mark, für Frühstück 1,50 Mark; Gruppe 4, Häuser 3. Ranges in großen, 2. Ranges in mittleren und guten Hotels in kleinen Bädern und Kurorten, fordern für Pension 9 Mark, für Zimmer 3,50 Mark, für Frühstück 1,25 Mark; Gruppe 5, feinstbürgerliche Häuser und kleinen und großen Bädern, Kurorten und Sommerfrischen fordern für Pension 7 Mark, für Zimmer 3 Mark, für Frühstück 1 Mark; Gruppe 6, gut bürgerliche Häuser in Bädern, Kurorten und Sommerfrischen fordern für Pension 6 Mark, für Zimmer 2 Mark, für Frühstück 75 Hg.; Gruppe 7, einfache, kleine Betriebe in Bädern, Kurorten und Sommerfrischen fordern für Pension 5 Mark, für Zimmer 1,75 Mark, für Frühstück 75 Hg.

Wie die Franzosen für die Fremdenlegen werden. Vor einiger Zeit ist es mehreren Wienern, die von französischen Weibern in die Fremdenlegen verschleppt wurden, gelungen, zu entkommen und in die Heimat zurückzukehren. Einer von ihnen erzählt, daß er feinerzeit in einer Wiener Zeitung ein Inserat folgenden Inhalts gelesen habe: „Junger Mann wird unter sehr günstigen Bedingungen von einem deutschen Grafen in Paris als Beiratsekretär gesucht.“ Er habe auf das Inserat geantwortet und sei dann nach Paris gereist, von wo aus er in die Fremdenlegen verschleppt wurde.

Schweres Eisenbahnunglück in Spanien. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ereignete sich einer Eisenbahnunglück in Barcelona zufolge auf der elektrischen Straße Zarricó-Bonanova ein schweres Eisenbahnunglück. Der Güterwagen eines aus zwei Wagen dritter Klasse bestehenden Zuges, der mit etwa 150 Passagieren besetzt war und angeblich mit einer Geschwindigkeit von 110 Kilometern fuhr, entgleiste an einer scharfen Kurve. Der entgleiste Wagen fuhr eine Strecke neben den Schienen weiter. Schließlich wurden auch die anderen Wagen zum Entgleisen gebracht und der übrige Zug stürzte gegen eine Tunnelwand. Dabei wurden 35 Tote geborgen, 105 Reisende wurden verletzt, darunter mehrere sehr schwer. Unter den Verletzten befinden sich mehrere Kinder. Man befürchtet, daß noch weitere 50 Personen ihren Verletzungen erliegen werden.

In einem Weinrestaurant sitzen zwei Javalen und streiten sich in einer Prozession. Da lag plötzlich der eine „Kellner“ bringen Sie uns das Strahlenbrot.“ Nach einer Weile kommt der Kellner und sagt: „Der Wein läßt sagen, Sie brauchen den Wein nicht zu bezahlen.“

Kalender. Meine Herren, werden Sie meine Minutia frei? Heute ist jeder Mensch ein Opfer der Verhältnisse und die Angeklagte war es schuldig, denn sie hatte zehn Verhältnisse!

Der Untergang der Welt im Jahre 2000!

In dem holländischen Dorf Gaullonia, so schreibt ein römischer Korrespondent, wurde dieser Tage in einer alten Urne ein Mannesleib gefunden, das einem vor über hundert Jahren

Gelegenheit zu sparen haben Sie am besten, wenn Sie Ihren Bedarf in Anzügen, Mänteln, Gummimänteln, Codenjoppen, Windjacken u. Arbeitshosen bei mir decken.

Franz Gratz, Herren- u. Damenkonfektion, Pforzheim, Leop.-St. 70, 11.

war er ein berühmter Mann geworden. Zu Hause sah er immer nur verweinte Augen; Laura begriff in ihrem Schmerz um die Tote nicht, welche Wendung mit ihrem Gatten vor sich gegangen war: sie hatte allen Mut, sich zu freuen, auf die Zukunft zu hoffen, verloren. Dieses sah Ende eines Liebeslebens, das sie in der Nähe mit angesehen, umschifft ihre Gedanken.

Sie hatte ein solches Mitleid mit dem Kind, das nun viel bei ihr war, das sie am liebsten bei sich behalten, mit ihren Nerven heranwachsen sehen mochte.

Hohenburg hatte tagelang in wildem, fassungslosem Schmerz jeden Trost, jeden freundlichen Anspruch zurückgewiesen, er war so außer sich gewesen vor Kummer und Sehnsucht nach der Toten, daß seine Bekannten befürchteten, auch er würde sich ein Leid antun. Aber in seiner Natur schienen sich alle leidenschaftlichen Regungen rasch zu erschöpfen: Liebe und Kummer gingen aber seine Seele hin wie tolle Sommergewitter: dann kam rasch eine große Ruhe.

Sein Vater, von dem er jahrelang nichts mehr gehört hatte, schickte ein Heilebroschreiben. Es kamen nachträglich kostbare Kränze für das Grab der armen Frau, die niemals für die Familie existiert hatte, so lange sie noch atmete. Man war zur Versöhnung bereit.

Mit Nacht erwachten nun in Edmunds Herzen die Erinnerungen an das Elternhaus und er beschleunigte seine Abreise, als lehre er aus der grausamen Fremde in die verlorene Heimat zurück. Dore weinte herzzerreißende Tränen über den Abschied von Laura und den Nerven.

Als der Wagen fortgerollt war, in dem die Kleine in ihrem schwarzen Kleidchen neben ihrem Vater saß, da warf Albert sich im Wohnzimmer nieder und schrie und tobte vor Schmerz.

Was soll der Rärm?

Paul Martinger war aus dem Atelier gestürzt und stand drohend vor dem verzweifeltsten Jungen.

„Du machst augenblicklich, daß du hier herankommst, wenn du dich so unsinnig benimmst!“ herrschte er den kleinen Keel an, der betäubt davonstach.

(Fortsetzung folgt.)

Lore.

3) Roman von Emma Haushofer-Merk.

Wiemanns Rettungs-Verlag, Berlin W. 68. 1924.

Hohenburg sen. erklärte, wenn sein Sohn so aus der Art geschlagen wäre, daß er eine solche Wahl überhaupt für möglich halte, so solle er ihm ein Fremder werden, von dem er nichts mehr hören wolle.

Er hatte wohl gehofft, den Widerspenstigen mit dieser Drohung zum Gehorsam zu zwingen. Aber Edmund hatte im Feuer seiner Leidenschaft nicht an Berzucht denken wollen. Seine Antwort war seine Vermählungsangehe.

Er nahm eine Stelle in einem Bankgeschäft an und bettelte nicht um Gnade.

Allmählich freilich war die Reue gekommen. Die engen Verhältnisse zwangen den an Reichtum und Luxus gewöhnten jungen Mann. Sein Leben war ihm nur eine lange Kette von Opfern, die er von Jahr zu Jahr drückender empfand.

Was gartete Gesichtchen ward bleicher und bleicher. Sie fühlte ja, daß ihre Liebe ihm kein Gefas war für all die vielen Entbehrungen, die er sich um ihren willen auferlegte; manche heiße Träne fiel auf das dunkle Köpfchen ihres Kindes, wenn es sich ärtlich an die Mama schmiegte und mit dem süßen Gesichtchen so neugierig forschte: „Warum ist Papa böse? Warum ist Papa traurig?“

Als Martinger die Tür öffnete, kam ihm seine Frau mit verweinten Augen, ganz verstört, entgegen. „Denke dir“, schluchzte sie ganz verzweifelt, „o Paul! — Es ist schrecklich! — Was — Was ist tot?“

„Tot?“ rief auch er bestürzt. Er hatte die schlafende Gestalt noch vor wenigen Stunden am Fenster gesehen. Er hatte beim Fortgehen gedrückt und sie hatte ihm zugewinkt, gütig, ernst wie immer.

„O Gott, es ist ja nicht auszusprechen! — Mir gerrecht ist das Herz!“ rief Laura hervor.

„Was ist geschehen? — Hat sie selbst?“ — fragte Paul mit bleichen Lippen.

Laura nickte. „Sie hat Gift genommen. — Sie wollte sterben. Sie hat einen Zettel hinterlassen: „Meine Eltern werden dir vergeben, wenn ich nicht mehr bin. Ich wollte dich nicht unglücklich machen, Edmund! Ich ertrage es nicht, dich leiden zu sehen! Sei gut gegen mein Kind!“

Danlos stieß sie die Worte hervor. Dann drückte sie die Finger auf die Lippen, als er die Wohnzimmer-tür öffnete. Die kleine Lore lag auf dem Sofa schlafend.

„Ich hab' die Kleine mit mir genommen. Sie soll den Kummer nicht mit ansehen. Hohenburg ist ganz verzweifelt. O, er fühlt wohl, daß seine bühne Mene, seine Verflümmung sie in den Tod getrieben hat!“ sagte Laura leise — nur mit einem Ausbruch dumpfen Gaffes.

Sie hatte die junge Hausgenossin so lieb gewonnen. Sie hatte dem liebevollen Geschöpf nachschauen können, was sie in ihrer Ehe litt, und ihr Frauenherz empörte sich gegen den Mann, der sich in einer leidenschaftlichen Aufwallung den Besitz des schönen Mädchens ertrug, der, sobald erkalte und enttäuscht, den Reichtum zurücksehte, den er in einer eigensinnigen Dämonie über Bord geworfen.

Auch Albert, Pauls älterer Junge stand verweilt neben dem Sofa, auf dem seine kleine Gespielin schlief. Sein Kinderherz war aus tiefer Erschütterung.

„Tot! Was Mama war tot!“ Er begriff das Wort nicht, das ihn aus dem ersten Schlaf aufgeschreckt hatte, und starrte mit großen, entsetzten Augen in das Dunkel. Paul Martinger, der mit so übermütiger Heftigkeit hergekommen war, fühlte sich peinlich berührt, entsetzt, erdrückt von all diesen Jammer-zenen, die sich vor ihm abspielten, als habe er Grund, dem Schicksal zu grollen, das ihm so die Künstlerstimme verlorb.

In allen größeren Zeitungen erschienen lange Artikel über sein Bild; man gab der Anerkennung, Bewunderung Ausdruck über dieses neue Künstleralent. Von allen Seiten wurde er um Zeichnungen befragt, um das Reproduktionsrecht für sein Bild gebeten; eine große Künstlerrevue brachte seine Photographie mit seiner Lebensbeschreibung. Mit einem Schlage

erworbenen Kap nur schwer zu kommen und in berühmter „Zohment“ enthielt unser 1763 und 2000. Zeit bezogene, die schon durchlebt hat, folgt ein Jahrhundert, der kommt. Noch und Seeboden von drei heutigen und Fortsetzung reichs und Spaniens durch die ganze Erde gemeinen Aus Die Auffindung ring der Hallen

Geilbrunn, 10. verfeinerung der gats Bildes erhebt den 80 Mark pro 1924 und 1924 geboten und vermehrte 4000 Liter ter 1924er Weis anken. Die We Gebot und flotten

Die Lage auf dem Hochwasser der Elbe, die von französischen Weibern in die Fremdenlegen verschleppt wurden, gelungen, zu entkommen und in die Heimat zurückzukehren.

Einem Eisenbahnunglück in Spanien. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ereignete sich einer Eisenbahnunglück in Barcelona zufolge auf der elektrischen Straße Zarricó-Bonanova ein schweres Eisenbahnunglück. Der Güterwagen eines aus zwei Wagen dritter Klasse bestehenden Zuges, der mit etwa 150 Passagieren besetzt war und angeblich mit einer Geschwindigkeit von 110 Kilometern fuhr, entgleiste an einer scharfen Kurve.

In einem Weinrestaurant sitzen zwei Javalen und streiten sich in einer Prozession. Da lag plötzlich der eine „Kellner“ bringen Sie uns das Strahlenbrot.“ Nach einer Weile kommt der Kellner und sagt: „Der Wein läßt sagen, Sie brauchen den Wein nicht zu bezahlen.“

Kalender. Meine Herren, werden Sie meine Minutia frei? Heute ist jeder Mensch ein Opfer der Verhältnisse und die Angeklagte war es schuldig, denn sie hatte zehn Verhältnisse!

Köln, 11. In nem Messe, eine für Rheinpreuss gelände, findet c Neben Frühbof industrie. Konfektion nfo. Die W Sedan zu stelle Gleichzeitig find Jagdtrophäen in Jagdgebieten ob erdenet wurden müssen beim Rd

Essen, 14. H Lohnstret des Rh belagereordbände rheinischen Braun

Dresden, 14. der fchillischen Re der Bliz in eine gruppe ein. Hlo sowie 23 leid Kranenhaus an Autos in der D

Minden, 11. Beltheimer Angli münden folgende Salsanrio-Regim Priesen (Kreis 3 (Kreis Reem), (Eippe) und Wk

Berlin, 14. der sich leit Wng Untersuchungsstf fuchungsrichter n Bormüße abfchl mung hat, wie de eingeand begelle

Berlin, 13. Die Ankunst des wird in vatikan ferine in der B rung unter dem dat zu hündlern von Holpam, g

Berlin, 14. hat der Wauer die Stimmungg Berlin, 11. mit: Bom 1. 2 schäften Sondo den Es find

Berlin, 11. 3. nenen Reichs breisermäßig and mindest und Zeit, der Ball der Weife

Kreisarchiv Calw

Stuttgart,
ter Zeitung v.
Zentrums, der
jaldenprofratie
tur Wary in
meinfamer R
Berlin, 11.
erhält am R
Bühlgang".
jetztelt, die für
geblieben waren
ordnen, daß sie
wird. Auch der
bis 6 Uhr nach

München,
dem Hitler-Pro
man noch folgen
ler am Werte,
politischen Ältere
ausgeschlossen,
die Einladung
rliche Bergland
lesten Augenbi
mar auf's engste
gehoben, daß R
hat seine im W
rechen und war
lassen worden.
berard loofpran
zweimal. Rähm
das Genie ge
ebenfalls schmer
Der Chauffeur

Sofja bringe
Nicht mehr
können am 15.
30 Jahren aus
überwiegen mu
haben sie fast di
reiden äußeren
eine Armeeg
Dermann v.
der Epibder v.
Generalmajors,
wiesen. Als O
unter Ständeb
über des 1. Ar
binen begründ
an den Natur
Entscheidung be
über die 8. Arm
gegen die erneu
an die Epibde
General v. Fro
von Gorlice ein
berufen und na
kenfischland.

Aus der G
von der Marini
der Epibde der K
rer Kavallerie-
lerdivision die
zu verdrängen
den ersten Ar
anerkannt wor
Reitergeschwader
wo es ihnen in
zu bedien und
Infanterie zu h
der Marwis da
die Osterfchlacht
den im letzten
part wurde ver
Armeevors und
2. Armeeg
die 5. Armeeg
Bon unfer
Otto von Melon
der wurde und
Küfiliere-Regime
tungsmedaille
den Generalfiab
higer Frontoffiz
Kommmandeur
1. Armeeg
ber Tannenber
als Nachfolger
Schwohl einer d
nahm Otto von
über die 8. Arm
ren zum Siege
über die nengeb
als Nachfolger
sonders schneid
der General per
heits bewährten
6. Armeeg an de
Herbst 1917 den
Italien. Der T
und die Berfola